

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 103.

Samstag den 4. September 1875.

44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an **unverzügliche** Erstattung nachbenannter verfallener Berichte, betreffend  
1) die Bekanntmachung der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 22. Juli 1875, betr. Maßregeln gegen die A-blaus (Murrthalbote Nr. 86),  
2) die jährliche Revision der Brandversicherungs-Cataster (Murrthalbote Nr. 97),  
3) die Bewilligung von Gratualten für die Veteranen aus den Kriegen bis 1815 (Murrthalbote Nr. 97),  
4) die Gewerbeaufnahme pro 1. Dezbr. 1875 (Murrthalbote Nr. 100)  
hiemit **dringend** erinnert.  
Zugleich wird auch die Einlegung der noch ausstehenden Felderabläumungs-Uebersichten für das Jahr 1875 **umgehend** erwartet.  
R. Oberamt.  
Drescher.

## Entmündigung.

Durch Urtheil vom 19. I. M. ist der frühere Lammwirth Carl Feuchtmann von Jornsbad, berzert zu Murrhardt, wegen Verschwendung entmündigt worden.  
Heilbronn den 31. August 1875.  
Civilkammer des R. Kreisgerichtshofs.  
Huber.

## Oberamt Badnang.

Der Metzger und Sonnenwirth Friedrich Külllen in Sulzbach will im Erdgeschosse seiner Scheuer neben seinem Wohnhaus eine Schlächterei errichten.  
Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen bei Oberamt einzureichen und ist diese Frist für alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen präclusivisch.  
Badnang den 2. Sept. 1875.  
R. Oberamt.  
Drescher.

## Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Nachschick ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santschwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden

dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.  
Das Ergebniß des Vermögensverkaufs, welcher am **Samstag den 18. Septbr. 1875**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.  
Schuldmacher **Wilhelm Schäfer** von Badnang,  
**Freitag den 29. Okt. 1875**,  
Vormittags 9 Uhr,  
Rathhaus zu Badnang.  
Den 21. Aug. 1875.  
R. Oberamtsgericht.  
Clemens.

## Obst-Verkauf.

Der zu 20 Eri geschätzte Obstertag auf dem Warthof wird am  
**Montag den 6. Sept. d. J.**,  
Morgens 8 Uhr,  
an Ort und Stelle verkauft.  
Reichenberg den 1. Sept. 1875.  
R. Revieramt.  
Tropf.

## Murrhardt. Pferd- und Wagen-Verkauf.

Im Exekutionsweg werden am  
**Mittwoch den 8. d. M.**,  
Vormittags 11 Uhr,

1 Zugpferd und 1 Wagen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.  
Den 1. Sept. 1875.  
Stadtschultheißenamt.  
Griesinger.

## Sulzbach. Fichtenrinden-Verkauf.

Nächsten Montag den 6. Sept. d. J., Nachmittags 4 Uhr, werden 44 Rm. frische-schalte fichtene Rinden aus den Gemeindegemarkungen verkauft.  
Den 1. Sept. 1875.  
Schultheißenamt.  
Wenzel.

## Dypenweiler. Güterverpachtung.

Die unterzeichnete Verwaltung verpachtet am **Samstag den 11. Sept. d. J.**,  
Vormittags 9 Uhr,  
in der **Sonne zu Großspach** eine größere Anzahl von Grundstücken, insbesondere auch 30 Morgen im Krähenbach in 24 Abtheilungen im öffentlichen Aufstreich.  
Am gleichen Tage,  
Nachmittags 1 Uhr,  
kommen in der **Post zu Dypenweiler** zur öffentlichen Verpachtung:  
1 Morgen von den 10 Tagewerkswiesen,  
1 Morgen Wiese im Gemeindegemarkung,  
1/2 Morg. 47,9 Ath. Baumgut im Amönenberg.  
Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
Freih. v. Sturmfeber'sche Fideicommiss-Verwaltung.

## Schönbrunn. Schafwaide-Verpachtung.

**Montag den 6. d. M.**, Nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Winterschafwaide in dem Hause des Unterzeichneten zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Anwalt **Waller**.

Murrhardt.  
Guten **Fruchtbranntwein** und Spiritus empfiehlt zu billigem Preis  
**F. A. Seeger**.

Pascha ist mit 3 Bataillonen über Aled in Mostar eingetroffen, ohne auf Widerstand Seitens der Aufständischen zu stoßen.

## Humoreske aus dem deutschen Soldatenleben. Sergeant Meyer.

(Fortsetzung.)

Vielleicht könnte bei dem einen oder dem andern meiner Leser der Gedanke aufsteigen, die Erklärung, daß Sergeant Meyer für die Dreijährigen ein abstoßender Pol sei, veruhe einfach darin, daß er sich von letzterem die Wirthshauszettel bezahlen ließe und dieselben dafür in Bezug auf tausend kleine Unannehmlichkeiten des königlichen Dienstes protegiere — hiergegen müßten wir allen Ernstes protestiren: Sergeant Meyer mochte noch so viel gegessen und getrunken haben, mehr vielleicht als seine ganze Wochenlohnung betrug — jedesmal vor dem Fortgehen aus der Kneipe jog er seine Börse aus der Tasche und fragte den Kellner oder den Zapfjungen: „Wie viel bin ich schuldig?“ Der Kellner oder der Zapfjunge antwortete regelmäßig: „Sie haben ja schon bezahlt, Herr Sergeant.“ — „Ach so!“ rief dann Sergeant Meyer aus und schlug sich, doch nicht zu hart, vor die Stirn. „Wie kann man nur so vergeßlich sein!“ Sprach, steckte seine Geldbörse wieder ein und verließ mit Würde das Local.  
Nicht weit von der großen Dragonerkaserne ist ein kleines Hotel. In den Parterreräumlichkeiten hat der Wirth eine Weinrestaurations eingerichtete, die in der ganzen Stadt wegen der Vorzüglichkeit ihrer Speisen berühmt ist. Hier sitzen die Einjährigen so oft und so lange sie nur können, hier halten sie ihre Mittagsmahlzeiten, hier kneipen sie Abends. Meistens machen sie es sich in dem ihnen angewiesenen Separatzimmer gemüthlich, wo sie gänzlich ungenirt sind. Einige wohnen auch in dem Hotel; es heißt: „Zur Rabensefeder.“  
Eben schlug es elf Uhr Vormittags. Drei Einjährige traten in das große Gastzimmer, um zu frühstücken, bis es zum Diner Zeit war. Ein blutjunges Bürschchen ist unter ihnen; Schott nennen es die Anderen, manchmal Schottchen oder Schottlein.  
Nachdem sie vielleicht zehn Minuten gesehnen, erscheinen zwei Kameraden von ihnen, denen man es anseht, daß sie die Uniform noch nicht lange tragen. Schottchen, dem schon die Freireitenschnaps am Nacktragen blühen, winkt sie heran, heißt sie bei ihm und seinen militärischen Altersgenossen Platz nehmen und sagt dann: „Run, Ihr Rekruten, wie ist Euch das Exerciren bekommen?“  
„Ich sage Ihnen,“ antwortete der Eine von den eben Eingetretenen: „Wenn das jeden Tag so geht, dann bin ich in vier Wochen todt.“  
„Das ist schlimm“, bemerkte Schott trocken, „sprechen Sie einmal mit sich, ob's nicht mit sechs Wochen geht — denn dann kommen Sie vom Stalldienste los, werden in die Schwadron eingestellt und haben es so gut wie wir. Hauptsache ist indeß vor allen Dingen, daß Sie mit Ihrem Unteroffizier gut stehen — nun, da können Sie auch von Glück sagen, daß sie dem Meyer zugeheilt sind. Wissen Sie, wenn Sie den nur gehörig schmieren, so können Sie mit ihm machen was Sie wollen.“  
„Sergeant Meyer?“ erwiderte kopfschüttelnd der Andere. „Der nimmt nichts an.“  
„Dann fehlt es Ihnen noch an aller Uebung.“

„Wahrscheinlich ist uns übrigens unangenehmlich auf dem Raden.“  
„Gestern Abend hat er sogar bei uns verweilt und wir schweben noch immer in Furcht, daß er uns gemeldet hat.“  
„Schott und seine Freunde wecheln bedeutungsvolle Blicke.“  
„Erzählen Sie doch,“ hat er. „Die Sache interessiert mich, lieber Steiner.“  
„Gern.“  
„Wie Sie wissen, wohnen Wolfgang und ich — dieser hier — dabei Klopffe er dem, mit ihm zusammen Eingetretenen auf die Schulter — hier in der Rabensefeder. Gestern Abend sitzen wir allein im leichten Hausrock und Schuben hier in der Gaststube, da wir uns ganz wie in unserm Quartier betrachten, ahnen kein Unheil, trinken unsere Schoppen und sind froh, daß des Tages Mühen hinter uns liegen. Es schlägt halb zehn, wir denken schon daran, uns zur Ruhe zu begeben da, was geschieht?“  
„Die Thür öffnet sich und herein spaziert Sergeant Meyer in Helm und Bändel. Fracks auf uns zu. Wir springen auf und richten uns vorchriftsmäßig. Strengen Blicks mustert er uns. „Das ist schön“, meint er endlich. „Sind kaum acht Tage Soldaten, die Herren; und haben schon über hundert Streich aus. Schwärzen Sie nur, ich weiß schon, was Sie sagen wollen: daß Sie hier wohnen — hat mir schon mehr als Einer gesagt, kenne das.“ — „Herr Sergeant, ganz gewiß“, kammelte ich.

## (Fortsetzung folgt.)

## Landesproduktenbörse.

\* Stuttgart den 30. Aug. Auf die außergewöhnliche Hitze erfolgte vorgestern Nacht ein starkes Gewitter, welches Abkühlung und einen wohlthätigen Regen brachte. Obgleich die Ernteegebnisse in den verschiedenen Ländern Europas nicht vollständig befriedigen, blieb der Gang des Getreidegeschäfts dennoch überall schleppend und nur für Gerste zeigte sich lebhaftere Nachfrage. Bei heutiger Börse fehlte es wieder gänzlich an Kaufluft und der Verkehr war in Folge dessen ziemlich beschränkt.  
Wir notiren: Weizen, bayerischer 11 M. 80 Pf. — 12 M. Kernen 11 M. 30 — 80 Pf., Dinkel 7 M. 20 Pf., Gerste, württem. 9 M., ungarische 11 M. 30 Pf. Haber 8 M. 95 Pf. Mehlpresse per 100 Kilogramm sammt Saft: No. 1 37 M. — 39 M., No. 2 32 M. — 34 M., No. 3 27 bis 29 M., No. 4 22 — 24 M.

## Fruchtpreise.

Winnenden den 26. August. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 29 Pf. Haber 8 M. — Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 9 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 1 M. 90 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf. Binsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 50 Pf.  
Hall den 28. August. Kernen 11 M. 21 Pf. Roggen 8 M. 57 Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. Haber 7 M. 72 Pf.  
Ulm den 28. Aug. Kernen 10 M. 86 Pf., Weizen 10 M. 50 Pf. Roggen 8 M. 43 Pf. Gerste 9 M. 92 Pf. Haber 7 M. 88 Pf.  
Ravensburg den 28. August. Korn 11 M. 2 Pf., Weizen 9 M. 73 Pf., Roggen 8 M. 76 Pf., Gerste 8 M. 67 Pf., Haber 7 M. 89 Pf.

## Gestorben.

den 30. d. Mts.: Georg Tobias Scheytt, 38 Jahre alt, an Herzschlag. Beerdigung am Mittwoch den 1. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.

ist, theils abtrüde. Im Bade Teinach wurden durch die Schloßen eine Menge Fenster-Scheiben eingeschlagen. — In Zwicklingen O.M. Herrenberg entzündete sich durch Blitzschlag gleichfalls eine Scheuer und war mit kommt den darin befindlichen Früchten ein Raub der Flammen.

\* München, 30. Aug. Der General der Infanterie, Stephan (während des Krieges Commandeur der 1. bairischen Division), ist gestern zu Schledorf am Kochsee an den Folgen eines Herzleidens gestorben.

## Oesterreich.

Wien den 30. August. Die Politische Korrespondenz meldet, daß anstatt des bisher designirten französischen Delegirten zu der Konsularcommission in der Angelegenheit der Herzegowina, Devienne, der ehemalige französische Bizekonsul in Albanien, Daron zum französischen Delegirten ernannt worden sei. — Dasselbe Organ bespricht in längerer Darstellung die montenegrinische Politik und bezeichnet es als erwiesen, daß Montenegro mit der Pforte verhandelt, um gegen Zugeständnisse territorialer Natur sich zu weiterer Neutralität in der Frage der Herzegowina zu verpflichten.

\* In Arg a m ist der kroatische Landtag zusammengetreten und mit einer Thronrede eröffnet worden. Der Landtag nahm die von der Commission beantragte Adresse in Beantwortung der Thronrede mit einer Abänderung der Schlußsätze an. Hiernach gibt der Landtag seiner Sorge Ausdruck über die in nächster Nachbarhaft ausgebrochenen traurigen Ereignisse und deren Folgen, nachdem Croatien bereits das Asyl für Tausende geworden. Diese Sorge werde gemildert durch das lebhafteste Vertrauen in die ritterliche Großmuth des Kaisers und durch die schon bisher gewonnene Ueberzeugung, daß die gemeinliche Regierung mit fester Hand und mit Hilfe mächtiger Verbündeten die höchsten Interessen der Menschheit wahren und bestrebt sein werde, nicht nur der Monarchie sondern auch allen übrigen Culturstaaten Europas beständigen Frieden zu sichern.

Agusa den 30. August. Wie bestimmt gemeldet wird, gelang es 1000 Mann türkischer Truppen, welche von Ljubinje kamen, gestern Abend ohne einen Schuß abzugeben, in Trebinje einzurücken.

## Frankreich.

\* Wie sich Savas aus Konstantinopel unterm 29. Aug. melden läßt, hätten 3000 bis 4000 Serben die Grenze überschritten, lagerten bei Nowi und beherrschten die Telegraphenlinien. Mehrere andere Serbenhaufen seien bemüht, eine Erhebung der Bulgaren in Balkhan herbeizuführen.

## Spanien.

\* Von der endlichen Einnahme der Festung Seo d'Urgel hofft man günstige Wirkungen für den Verlauf des Karlistenkriegs. In Katalonien verlieren die Karlisten damit ihren letzten Waffenplatz und ihre beste Artillerie.

Perpignan den 29. Aug. Der Auszug der karlistischen Garnison von Seo d'Urgel erfolgte heute früh. Dieselbe besetzte an den Regierungstruppen vorbei. Die Zahl der Gefangenen beträgt 800, darunter gegen 100 Offiziere. Zwei Krupp'sche und 20 ältere Geschütze wurden vorgefunden, aber nur wenig Proviant und Munition. Die Kapitulation wurde hauptsächlich durch Wassermangel herbeigeführt.

## Türkei.

Konstantinopel den 30. Aug. Selim



### Badnang. Haus-Verkauf.

Durch anderweitige Beschäftigung veranlaßt sehe ich mein in der Mitte hiesiger Stadt gelegenes, dreistöckiges Wohnhaus, auf welchem seither eine gangbare Wirthschaft betrieben wurde, dem Verkaufe aus.

Seiner praktischen Einrichtung halber eignet sich dieses Haus sammt Remise aber auch zu jedem andern Gewerbe.

Liebhaber wollen sich wenden an **Chr. Kurz**, Gastgeber.

### Hohnweiler.

Christian und Jakob Lachenmayer halten am nächsten **Dienstag den 7. d. M.**, von Morgens 8 Uhr an, eine

### Fahrnißauktion

gegen baare Bezahlung, wobei vorkommt: Küchengeräth, Schreinwerk, Faß und Wandgeschir, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschir, Fuhr- und Bauerngeschir, viele Früchten, ca. 80 Centner Heu, 1 Kuh, 2 Kalbeln, 1 Kinde, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

### Reichenberg Dd. Badnang.

Wegen Einberufung zum Militär verkauft Unterzeichnete aus freier Hand im öffentlichen Aufsteig **Montag den 6. Septbr.**, Nachmittags 2 Uhr:

2 Morgen Acker in den Badädern am Kirchweg, zwischen Reichenberg und Oppenweiler,

1 1/2 Morg. Gras- und Baumgarten in den Feldengärten an der Staatsstraße,

5 Eimer neue Faß,

3500' Bauholz,

25 Stück Hölzlein,

400' gehauene Quadersteine,

60-70 Ctr. Heu und Dohnd,

1 guten Einspännerwagen sammt Zugehör.

Bauholz und Steine liegen gegenüber von Falkenwirth Gärle. Zahlungsbedingungen werden nach Belieben gestellt.

**David Frit,** Schreiner.

### Badnang.

### Samstag Abend

### Doppel-Bier

im Hirsch.

### Nicht zu übersehen!

Nächsten **Montag den 6. Sept.** bin ich mit 25 Stück ächter

**Zuremberger Fohlen,**

schweren Schlags, im Gasthaus z. **Lamm**

in **Orschapach**, und sehe solche zu billigen Preisen dem Verkaufe aus.

Gehr. **Sirshfeld** aus Thalheim.

### Kleinaspach.

### Fässer-Verkauf.

3 Stück neue Dvalfässer, gefertigt von ganz trockenem Winterholz, in Eisen gebunden, von 300 bis 900 Liter Gehalt verkauft

**Chr. Müller.**

### Landwirthschaftlicher Verein. Rigaer Leinsamen.

Diesigen Landwirth, welche durch das Institut Hohenheim für das nächste Frühjahr Original-Rigaer Säelein zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf in Tonnen und Pfunden ausgedrückt (1 Tonne = 170 Pfd., 1 Simri = 32 Pfd.) bei dem Unterzeichneten vor dem 12. Oktober d. J. anmelden, indem die Bestellung in Riga bis dahin zu geschehen hat.

Die Ortsvorstände werden ersucht, für schleunige Bekanntmachung dieser Aufforderung zu sorgen, und dabei zu bemerken, daß nur diejenigen auf Empfang des Samens mit Sicherheit rechnen dürfen, welche ihren Bedarf vor dem genannten Termin bei Unterzeichnetem anmelden. **Der Vorstand: Drescher.**

### Murrhardt.

Durch Vermittlung eines befreundeten Kaufmanns in Hamburg erhielt ich einige Sorten **ächte Hamburger, ächte Holländer Plantagen-Cigarren**, die ich à 6, 7 und 9 Pfg. per Stück als fein und sehr preiswerth, nebst meinen übrigen Sorten bestens empfehlen kann.

Zugleich offerire für Wirths, Wiederverkäufer gelagerte Cigarren von 10-24 fl. per Mille unter Zusicherung von reellen Qualitäten.

**F. A. Seeger.**

### Obstmahlmühlen, Preßspindeln, Obstpressen, Futterschneidmaschinen, Dreschmaschinen

für Hand- und Ökoppelbetrieb liefert in bester Qualität und zu billigen Preisen die **mechanische Werkstätte in Lautern bei Sulzbach Dd. Badnang.**

### Dehringen.

### Patent-Futterschneidmaschinen,

ganz aus **Eisen**, 360 Pfund wiegend, für 3 und 4 Schnittlängen, in sechserlei Sorten aus der rüchlichst bekannten Fabrik von **P. J. Kurz** a. d. Rippberg und Eisenwert, hält auf **Lager** und liefert unter Garantie zu dem billigen Preise zu fl. 63 per Stück

**Christian Schlipf.**

Alle zu seiner Zeit nöthig werdenden Maschinentheile, als Messer, Rädchen, auch Schraubenschlüssel und Feilen sind stets vorräthig bei

**Christian Schlipf.**

### Obstpreßspindeln & Obstmühlen

liefert zu billigen Preisen die **Maschinenfabrik & Eisengießerei Steinbach b. Hall.**

Anfragen und Bestellungen wollen direkt an uns gerichtet werden. Provisionsreisende oder Agenten sind nicht aufzukaufen.

### Gewerbebank in Murrhardt

(eingetragene Genossenschaft)

### Rechnungsbericht

vom August 1875.

	Einnahmen.	Mt.	Pf.
Baarrorath am 1. Aug. 1875		8,043.	79.
Contocorrent-Rechnung		20,983.	34.
Anlehen-Conto		15,206.	27.
Retourbezahlte Darlehen		2,718.	27.
Wechsel-Conto		925.	20.
Einlagen der Mitglieder		667.	—.
Sparcassen-Einlagen		77.	86.
Zinse und Provision		37.	53.
		48,659.	36.

	Ausgaben.	Mt.	Pf.
Contocorrent-Rechnung		28,468.	9.
Retourbezahlte Anlehen		8,466.	48.
Abgegebene Vorschüsse		2,136.	—.
Wechsel-Conto		1,137.	56.
Unkosten-Conto		7.	—.
Sparcassengelder retour bezahlt		73.	3.
Zinse		130.	57.
Baar am 31. August 1875		8,240.	53.
		48,659.	26.

**Buchungen im Journal** Mt. 4,389. 88.  
**Totalumsatz im August** 85,424. 8.

**Badnang.** Zur Nachfeier des Sebanfestes findet morgenden **Sonntag**

### Reunion

in meiner Gartenwirthschaft zum Jägerhaus bei vorzüglichem Stoff statt.

Entree 20 Pfg.

**Vinçon.**

### Badnang.

### Kohlen-Empfehlung.

1. Sorte **Schmiedekohlen** 50 fr. per Centner,

**Saarkohlen** je nach der Sorte billigt

**Jaf. Fr. Köchel.**

**Neuschönthal.**

Nächsten **Montag den 6. Sept.** wird für Kunden **Magfamen** geschlagen, dagegen fällt am **Mittwoch** das Schlagen anderer Delstaaten aus.

**J. Knapp.**

### Badnang.

Einen tüchtigen

### Küfer

sucht zu sofortigem Eintritt

**Küfer Fischer.**

### Obstpressen, Kellerspindeln und Obstmühlen,

Letztere nach einer ganz besonders einfachen und sehr zweckmäßigen Construction, ganz aus Eisen, schmiedeisernem Gestell, und sehr billig, sind gegenwärtig vorräthig und in Arbeit.

**J. Kottmann**

in Dehringen, landwirthschaftl. Maschinenfabrik

Murrhardt.

### Neue holländ. Heringe,

**Sardellen & Sardinen,** fastig. **Emmenthaler & Limburger Käse** billigt bei

**F. A. Seeger.**

### Kochzwiebeln,

fl. 2 1/2 per Ctr. **Weißkraut**, ganz schön, fl. 11 pr. **Echod.** **Wajoran** fl. 28. per Ctr. 2c. 2c. liefert stets billigt das

Gemüsegeschäft von **Josef Leger,** **Damberg.**

### Tagesereignisse.

### Deutschland.

### Württembergische Chronik.

**Badnang** den 3. Sept. Vom besten Wetter begünstigt, wurde hier das **Sebanfest** in lieblichster Weise gefeiert und ganz nach dem ausgegebenen Programm abgehalten. Am Vorabend loderten in majestätischer Pracht 2 mächtige Flammen gen Himmel, die eine auf dem Hagenbach, die andere auf dem Bahnhofsplatz, weithin verkündend, welche herrliche Thaten diesen Tag in das Buch der Geschichte verzeichnet haben. Vor dem Rathhaus spielte die hiesige Kapelle und bengalische Feuer beleuchteten den Marktplatz. Am **Freitag** selbst wackten morgens 1/6 Uhr die Böllerschüsse manchen aus dem süßen Schlaf und um 7 Uhr erklang vom Thurme die schöne Choralmelodie: „Lobe den Herren, den mächtigen König zc.“ Um 1/2 9 Uhr begann die Schulfeier der Kinder, wo ihnen die Bedeutung des Tages klar gemacht und zur Stärkung des Gedächtnisses die schnell eingebürgerte Sebanregel beigegeben wurde. In der Latein- und Realschule wurde die Festrede von Herrn Oberpräceptor **Schauler** gehalten und bei kräftigen Deklamationen der Schüler eine lebhafteste Feier ausgeführt. Um 10 Uhr erklangen die Glocken zum Festgottesdienste, an dem die älteren Klassen der Schüler theilnahmen. Der Kriegerverein kam in geschlossener Reihe und obwohl die Theilnahme von Seiten der Einwohner eine bessere hätte sein können, war doch der Besuch nicht unbedeutend. Der Festpredigt legte Herr **Dekan Kalchauer** den 100. Psalm zu Grunde und zeigte in klaren, trefflichen Worten, was der Herr Grobes an uns gethan hat in und durch die Jahre 1870 und 1871, und was wir jetzt thun sollen, um Gott dankbar zu sein für seine gnädige Hilfe. — Nachmittags 1 Uhr sammelten sich die älteren Klassen der Schulkinder unter Führung der Herrn Lehrer, die Turner mit ihren Stäben in strammer Ordnung, vor dem Rathhaus, wo unter Begleitung der Musik, von dem Choral „Womit soll ich dich wohl loben“ 2 Verse ge-

sungen wurden. Die Musik voran setzte sich alsdann der Festzug auf die **Platte** in Bewegung, dem sich die bürgerlichen Collegien und der Kriegerverein sammt dem Turnverein angeschlossen. Die Feier auf der **Platte** gestaltete sich zu einem wahren Volksfeste und die Uebungen der jungen Turner, die Spiele und Gefänge der anderen Schüler wechselten in schönster Harmonie. Jeder Schule wurde ein Geldbeitrag zu Anschaffung von Festgaben seitens der Stadt überreicht und hiemit große Freude bereitet.

Nach 5 Uhr kehrte der Zug in die Stadt zurück, wo auf dem Marktplatz der kräftige Choral: „Nun danket alle Gott“ gemeinsam abgefangen wurde. Mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und auf unsere wadere Armee, von Herrn Oberpräceptor **Schauler** ausgebracht und von Allen begeistert aufgenommen, endigte diese herrliche Feier, einem Jeden gewiß eine schöne Erinnerung bis übers Jahr. Der Kriegerverein, welcher auf den Abend ein Gartenfest mit Feuerwerk und Reunion in **Schmücle's Garten** veranstaltet hatte, marschirte dorthin und auch diese Schlussfeier des Tages war eine ausgezeichnete. Das Feuerwerk gewährte einen prächtigen Anblick und der Garten war sehr belebt. So hat auch dieser Tag in unserer Stadt eine würdige Feier gefunden und wie wir hoffen auf lange Jahre hinaus.

**Schiffra in,** Gemeinde Reichenberg den 1. Sept. Unser Weiler war gestern die Stätte eines großen Unglücks. Mehrere Männer waren beschäftigt, einen Keller auszugraben. Um sich nun die Arbeit zu erleichtern und abzukürzen, wollten sie die untere Erdschicht durchböhren und dadurch den Einsturz der höher gelegenen veranlassen. Trotz vorausgegangener Warnung von Seiten ihres Arbeitgebers, des Bauern **Fried** von hier, lebten sie scheinbar der sichern Hoffnung, noch zeitig genug hinwegzukommen. Bänder als es die Arbeiter ahnten, erfolgte der Einsturz und bedeckte zwei derselben beinahe ganz. Da Hilfe rasch zur Stelle war und das Jammergeschrei der Berunglückten ohnedies zur Eile antrieb, so waren diese auch bald aus ihrem Grabe ge-

hoben. Der eine, der ledige ca. 60 Jahre alte Tagelöhner **Nich. Kübler**, gebürtig von Zell, dem die rechte Brust eingedrückt war, starb nach kurzer Zeit, der andere, der verheiratete Tagelöhner **Leonhard Mauser** von Reichenberg erlag heute früh unter größtlichen Schmerzen den erhaltenen Unterleibsverletzungen. Die im Leben ihre letzte Arbeit mit einander verrichteten, werden nun auch neben einander ihre letzte Ruhestätte finden. Dieser Unglücksfall sei uns allen aber wieder eine ernste Mahnung, die rechte Vorsicht nie aus dem Auge zu lassen.

**Stuttgart** den 31. August. **Se. Kgl. Maj.** haben für die im Laufe dieses Sommers durch Hagelschlag Betroffenen einen Beitrag von 2500 Mt. zu bewilligen geruht, welcher nach höchstem Befehle der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zu freier Verwendung für hilfsbedürftige Beschädigte überwiesen worden ist.

\* Bei **Ulm** fand am 1. Sept. die Inspektion über die 3 Infanterieregimenter Nr. 120, 123, 124 und dem Pionierbataillon Nr. 13 durch **Se. K. Hoheit** den **Kronprinzen** des deutschen Reiches statt und hatte einen glänzenden Verlauf. Nach den Uebungen fuhr der Kronprinz in die reich besagte Stadt **Ulm**, besichtigte das Münster und speidete beim Festungsgouverneur Generalleutnant **v. Berger**. Um 4 Uhr fuhr **Se. K. Hoheit** auf den Bahnhof nach **Neu-Ulm**, um von dort nach **Augsburg** weiterzufahren. — Vom 31. Aug. auf den 1. Sept. war der Kronprinz in **Friedrichshafen**, um unserem Königs-paar seinen Besuch abzustatten.

\* **München** den 1. Sept. Der sechzehnte **volkswirtschaftliche Kongress** ist heute Vormittag im großen Rathhausaal durch **Braun** (Berlin) eröffnet und von Bürgermeister **Erhard** im Namen der Residenzstadt herzlich begrüßt worden. — In dem benachbarten **Augsburg** wird die Feier des **Sebanfestes** eine besondere Weihe dadurch erhalten, daß der am diesem Tage zur Truppeninspektion dort anwesende **deutsche Kronprinz** zugefagt hat, an dem Festmahle theilzunehmen,

### Dankagung.

Für das mir vom hies. Kriegerverein am Sebanstage übermittelte Geschenk sage ich den allerbesten Dank.

**Johannes Dickert,** Veteran aus den Jahren 1813-1815.

### Badnang. Einen kleinen Kastenofen hat zu verkaufen

**Väderbacher.**

### Nonnenmühle bei Althütte.

### Säger-Gesuch.

Ein gewandter Säger findet sogleich dauernde Beschäftigung bei

**Sägmüller Fric.**

### Liederkrantz

Samstag keine Singstunde.

### Wechselsformulare

### Frachtbrieft

sind vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.



welches in dem berühmten goldenen Saale des Rathhauses wird gehalten werden.

München den 1. Sept. Der Urheber der drei Entgleisungen bei Simbach ist in der Person des Bahnwärters Steier bei Buch ermittelt worden. Derselbe ist bereits verhaftet. Als Motiv wird Bosheit angegeben.

Augsburg den 1. Sept. Der deutsche Kronprinz ist von Ulm um 6 Uhr hier eingetroffen und wurde vom Korpscommandanten von der Tann und von den Spitzen der Behörden empfangen und enthusiastisch begrüßt. Später fand eine Serenade, glänzende Illumination und bengalische Beleuchtung des Königsplatzes statt.

Aus Sachsen den 30. August. Eine Stunde Weges von des Grafen Stolberg Gut Räckelwitz liegt der Wallfahrtsort Rosenthal, in welchem am Festtage Mariä Geburt, den 8. Sept., die ganze kath. Umgegend vor dem wunderthätigen Marienbilde daselbst ihre Andacht verrichtet. Dasselbe stammt noch aus dem 15. Jahrhundert und hatte früher Besuch aus weiter Ferne; jetzt muß es erleben, daß ihm seine eifrigsten Beschützer, die Stolberg, den Rücken kehren und gehn Lourdes ziehen, um dem modernen Muttergottesbilde ihre Noth zu klagen. Freilich eine reichsfeindliche Kundgebung in dem lauffrigen Wallfahrtsorte hätte nur Strafe nach sich gezogen, aber kein Aufsehen erregt, was doch den Jesuiten am meisten am Herzen lag.

Berlin den 31. Aug. Die Post erfährt aus guter Quelle, Lord Derby sei entschlossen, die Pforte materiell durch Eröffnung eines englischen Credits in der gegenwärtigen Krisis zu unterstützen.

**Oesterreich.**

Wien den 31. August. Die „Politische Correspondenz“ erzählt, daß unter den Insurgenten wegen der über montenegrinische Gebiet erfolgten Verproviantirung der türkischen Festung Nikschin große Verstimung herrsche. Montenegro entschuldige sein Vorgehen mit den bestehenden Verträgen und weise darauf hin, daß es einen von der Pforte nachgesuchten Truppeneinsatz verweigert habe. Die „Politische Correspondenz“ konstatiert, daß die Zahl der auf ungarisches Gebiet im Gradiscaner und Banat-Distrikte übergetretenen Flüchtigen 18,203 betrage. Die Flüchtigen führen theilweise sehr beträchtliche Herden mit sich.

Gram den 30. August. Bis heute sind 21,600 Christen aus Bosnien in die Militärgrenze geschickt und einweilen in den Grenzbüroen untergebracht. Das ganze bosnische Ländergebiet vom Gebirge bis zur Anna und Save ist von den Christen verlassen und von den Türken verwüstet. Was sich retten konnte, rettete sich in das Gebirg über die Grenze. Die Grenze von Bihacz bis und längs der Anna und Save bei Nacha an der Drinamündung ist von den Türken stark besetzt, ebenso östlichwärts, um Grenzüberreitungen durch die fanatisirten türkischen Freigläubigen zu verhindern.

**Frankreich.**

Die Nationalsubscription für die Ueber-schwemmten der Süddepartements erreicht gegenwärtig 2 1/2 Millionen Franken. — Die Ingenieure, welche zwischen Calais u. Dover Messungen mit dem Senkblei anstellen sollen, befinden sich in Boulogne. Diese Messungen sind eine der ersten Vorarbeiten für den unterirdischen Tunnel zwischen Frankreich und England.

**Türkei.**

Konstantinopel den 1. Sept. Ein offizielles der Regierung zugegangenes Telegramm aus Moskau vom 30. v. Mts. meldet: Die Gensdarmarie und die Redifs haben heute die Aufständischen bei Konstantin, Dobische, Subruny mit Erfolg angegriffen. Im Distrikt Belec sind die Aufständischen vollständig geschlagen. Dieselben flüchteten in großer Anzahl nach der Richtung der östreichischen Gränze.

**Verschiedenes.**

Von einem Soldaten eines Berliner Garderegiments, Namens Japf, ist gegen den Oberlieutenant v. W., bei dem er als Bursche beschäftigt war, ein an Frechheit Alles übersteigender Schwindel und Betrug verübt worden. Der Oberlieutenant begab sich im Juni d. J. mit seiner Familie in das Bad und ließ zur Beaufsichtigung seiner Wohnung seinen Burschen, den Grenadier Japf, allein zurück. Japf beschloß, auch einmal Oberlieutenant zu spielen. Er zog die Uniform seines Herrn an und besuchte darin öffentliche Lokale in und um Berlin. Die Rolle des Oberlieutenants durchzuführen, gefiel ihm zu gut, um sie aufzugeben; da mußte also auch Geld geschafft werden, und Japf verschaffte sich das Geld. Die Adressen einiger „Wechselmacher“ waren bald gefunden, und unser Bursche empfing dieselben in freundlicher Weise in der Wohnung seines Herrn als Oberlieutenant. Er acceptirte Wechsel mit dem Namen seines Herrn und Borgeliehen und empfing Geld darauf, so daß das Leben in Haus und Braus fortgesetzt wurde. Den Hausleuten erzählte Japf, daß er eine Erbschaft angetreten und ausgezahlt erhalten habe, um so sein plötzliches nobles Auftreten zu rechtfertigen. Doch der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Der wirkliche Oberlieutenant kehrte vom Bade mit Familie zurück; die Schwimbeleien, Betrügereien und Fälschungen Japfs, der bald als Oberlieutenant v. W., bald als Major v. Japf aufgetreten, wurden bekannt, und der Bursche wanderte in das Militärgefängniß zur Untersuchung. Die Herren Halsabschneider haben natürlich das Nachsehen.

**Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.**

Biberaich 26. Aug. Obst wurde massenhaft zu Markt gebracht. Das Sri. Aepfel kostete 1 M. 14 Pf. bis 1 M. 36 Pf. Birnen 1 M. 36 Pf. bis 1 M. 54 Pf. Das Sri. Frühkartoffeln wurde zu 1 M. 14 Pf. bis 1 M. 36 Pf. bezahlt.

**Häute & Leder.**

Heilbronn den 26. Aug. (Ledermarkt.) Verkauft und abgewogen wurden: 377 Ctr. 90 1/2 Pf. Sohlleder, 937 Ctr. 12 Pf. Schmalleder, 130 Ctr. 5 1/2 Pf. Zeugleder, 144 Ctr. 46 1/2 Pf. Kalbleder, zusammen 1589 Ctr. 54 1/2 Pf., und dafür ungefähr die Summe von fl. 154,000 umgesetzt. Nächster Ledermarkt am 5. October.

Zürich den 30. August. Ledermesse. Totaleingang 2600 Ctr. Schmalleder, schweres fr. 2.40—2.50, bessere Qualität zu 2.70—3, Bildleder 3—3.40, Sohlleder 1.90—2.20, per Centner, Futterleder, weiß zu 23—25, farbige zu 28—30 fr. per Stoß, Wafchleder zu fr. 2.10—2.20, Zeugleder zu fr. 1.90—2.20, Abfälle zu fr. 1—1.50 per Ctr., Schäfte zu fr. 72—84, Kalbleder fr. 95—98 per Duzend.

Ergebnis der XVII. Beste-Marktion in London am 27. August. Höchstpreis von Sch. Hund in Gr. in Stadtart und Widmung.

Wenn wir es ungünstig vor 14 Tagen über die Auktion zu rühmen, so geschah dies lediglich deshalb, weil wir nichts Interessantes mittheilen vermochten. Die Geschäftslage im Häutegeschäft ist immer noch auf der Tagesordnung und wenn auch diesmal von einigen Loosen Besserung zu verzeichnen ist, so müssen wir in das bekannte Sprichwort einstimmen: „Eine Schwalbe bringt noch keinen Frühling.“ Von offerirten ca. 95,000 Stück ostindischer Rippe wurden ca. 50,000 Stück realisiert, was kein befriedigendes Resultat zu nennen ist; die rechte Kaufstufte! Es ist auch kein Wunder, wenn fortwährend alte Rippe — nun schon nahezu ein Jahr — mit fortgeschleppt werden, um stets von Neuem in den Katalogen zu prangen. In einer Zeit wie wir sie wirklich durchzumachen haben, finden selbstverständlich nur hochfeine Qualitäten Abnehmer und sollten die betreffenden Londoner Häuser endlich einmal den Markt mit ihren Lagerputern verschonen. Doch wir wollen den Stab nicht über sie brechen, denn vor Allem ist es der Platz Calcutta, der uns so überreichlich mit unrelativen Qualitäten bediente. Ein Haus überbot das andere mit festen Cost und Fracht-Offerten pr. Steamer London, was — je billiger das Offert war — meistens auf Kosten der Qualität, hauptsächlich auch in falschem Gewicht, geschah. Dacca langharterer Sorten waren wiederum sehr beliebt und wenn wir Preise wie 13 1/2, — 14 1/2 für Ia und 12 1/2, à 13 P. für IIa pr. engl. Pfund Antauf zu verzeichnen haben, so ist hierin Billiges nichts zu finden. Auch in Originalwaare wurden unter Hand einige Hundert Ballen Dacca placirt, die für Marke B. C. S. 12 1/2 P. pr. engl. Pfund holten. Angesichts solcher Notizen dürften bei uns auch die Lederpreise anziehen! Was momentan in London von geerbten ostindischen Rippen auf den Markt kommt wird begierig aufgekauft; ausgetobene 31,000 Stück wurden bis auf wenige 2,000 Stück geräumt und schreibt unser Gewährsmann hierüber wörtlich: „Die Qualität der vorliegenden Baaren ließ viel zu wünschen übrig, der Bedarf war aber dessen ungeachtet sehr lebhaft, und volle höchste Preise wurden bezahlt. In vielen Fällen wurden Avancen bewilligt, d. h. bis zu 1 1/2 P. pr. Pfund reichten u. haben schwere Sortimente den größten Antheil an diesem Aufschlag.“

In unserem Rayon wird es nun auch schon viel darauf ankommen, wie der Verlauf der Frankfurter Ledermesse sich gestaltet; wir wünschen den Herrn Fabrikanten volle Rechnung tragende Preise!

Badnang den 1. Sept. Kernn — M. — Pf. Dinkel 7 M. 32 Pf. Weizen — M. — Pf. Haber 8 M. 4 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 5. September. Feier des Geburtsfestes S. Maj. der Königin. Opfer zum Besten des würtemb. Landesvereins der Kaiser — Wilhelms — Stiftung für deutsche Invaliden. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Rietzhammer. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Rietzhammer.

Hierzu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 10.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 104.

Dienstag den 7. September 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Druckungsgebühr beträgt bei keiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Oberamt Badnang. Bekanntmachung.

Der Rathgeber Gottlieb Ludwig von hier will auf seinem Grundstück in den Dünten, neben Jakob Breuninger und Heinrich Breuninger und dem städtischen Fußweg, mit Benutzung der Baustelle des seitherigen Wodengebäudes, ein 12,03 M. langes und 5,60 M. breites, Hoch Gerberergebäude errichten. Dieß wird gemäß §. 16 der deutschen Gewerbe-Ordnung mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage binnen 14 Tagen, von Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei Oberamt anzubringen sind, auf dessen Kanzlei während obiger Frist innerhalb der Dienststunden die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne eingesehen werden können. Diese Frist ist für alle Einwendungen, welche nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, präklusivisch. Den 4. Sept. 1875. R. Oberamt. Dr. Scher.

## Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Sautschachen.

In nachgenannter Sautschache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Interpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Contantwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Mißproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Eigenschaftsverkaufs, welcher am Mittwoch den 29. Septbr. 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rath-

haus zu Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zimmermann Gottlob Wilhelm von Badnang, R. Oberamtsgericht. Clemens.

Donnerstag den 11. Nov. 1875, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Den 3. Sept. 1875. R. Oberamtsgericht. Clemens.

## Badnang. Ehrenerklärung.

Der über den Arbeiter Johann Weindl dahier von mir ausgesprochene Verzicht, es habe mir derselbe eine Uhr gestohlen, erkläre ich hiemit öffentlich für gänzlich unbegründet. Den 3. Sept. 1875. Wilhelm Hofer, Rathgeber.

R. Oberamtsgericht. Zeller, J.-M.

## Eichen-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. ds. aus dem Staatswald Bruch bei Heutenbach: 126 Eichen mit 153 Fm. Zusammenkunft um 10 Uhr auf der Räs-bühlwaide. Oberweiffach, Gerichtsbezirk Badnang.

## Schuldenliquidation.

Mit dem Besuche außergerichtlicher Erlebung der Schuldsache des Jakob Adermann, Bauers von hier oberamtsgerichtlich beauftragt, fordern wir die unbekanntem Gläubiger hiemit auf, ihre Ansprüche bei — beziehungsweise bis zu — der am Samstag den 18. d. M., Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause stattfindenden Schuldenliquidation unter Vorlegung ihrer Beweismittel mündlich oder schriftlich anzumelden und sich im letzteren Falle hinsichtlich ihres Beitritts

zu den über Veräußerung und Bertheilung der Actiomasse zu fassenden Beschlüssen auszusprechen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben würden. Den 1. Sept. 1875. R. Amtsnotar. Unterweiffach. Gall. Waisengerichts-Vorstand: Schügler.

## Badnang! Verkauf eines Wohnhauses betreffend.

Dem Christian Jakob Dietrich, Fleischner von hier, wird zu Folge Gemeinderathsbeschlusses vom 18. Juni 1875 im Wege der Hilfsvollstreckung am Samstag den 11. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen in der Schmidgasse, neben Gemeinderath Jung und Seidler Rapphan, B.-B.-A. 1500 fl. 1 Keller unter dem Scheuern-Antheil des Friedrich Bäuerle in der Scheuerngasse, B.-B.-A. 100 fl. Gerichtlicher Anschlag 1800 fl. wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 23. August 1875. Rathschreiberei. Krauth.

Oberamtsstadt Badnang.

## Verkauf eines Wohnhauses.

Dem Rathgeber Gottlob Erlensbusch dahier wird zu Folge Gemeinderathsbeschlusses im Wege der Hilfsvollstreckung am Mittwoch den 13. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Wohnung, Stallung in der äuß. Aspacher Vorstadt, neben Tischscheerer Uebelmeßer und Wittwe Moser, B.-B.-A. 1200 fl. 18 M. Gemüsegarten im Hagengab, neben Fuhrmann Frank und Hafner Reinhardt, Gerichtlicher Anschlag 2850 fl. wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist. Badnang den 23. Aug. 1875. Rathschreiberei. Krauth.

Oberamtsstadt Badnang.

## Wohnhaus- u. Ader-Verkauf.

Aus der Santmasse des Schuhmachers Wilhelm Schäfer dahier wird zu Folge